

Anerkannt und international bekannt: Der Stollberger Käferdokter Dr. h. c. Erich Uhmann

Am 13. November 1961 verlieh die Berliner Humboldt – Universität auf Vorschlag der Natur- und Heimatfreunde im Kulturbund des Kreises Stollberg, Herrn Studienrat i. R. Erich Uhmann anlässlich seines 80. Geburtstages, den Grad eines Doktors der Naturwissenschaften ehrenhalber in Würdigung seiner weltweit anerkannten wissenschaftlichen Leistungen. Begründet wurde der Vorschlag von Professor Dr. Erdmann, von der Humboldt – Universität und von Horst Rößler im Namen des Kulturbundes, einem ehemaligem Schüler Uhmans in Stollberg. Ältere Stollberger und die ehemaligen Oberschüler kannten Erich Uhmann als freundlichen und bescheidenen Pädagogen, der von 1923 bis 1943, an der deutschen Oberschule, dem heutigen Gymnasium, naturwissenschaftliche Fächer lehrte. Aber nur wenige wussten, dass der kleine Lehrer ein großer Forscher von internationalem Rang war, der hochbetagt als „Käferdokter“ am 15. Januar 1968 starb und auf dem Stollberger Friedhof seine letzte Ruhestätte fand.

Erich Uhmann wurde am 4. November 1881 in Chemnitz geboren, wuchs in Dresden auf und legte 1902 am berühmten Wettiner Gymnasium die Reifeprüfung ab. Darauf folgte ein Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften an der Universität Leipzig. Schon als Gymnasiast und als Student interessierte sich Erich Uhmann besonders für Botanik und Zoologie, sammelte seltene Pflanzen und befasste sich bald vorwiegend mit der Entomologie (Insektenkunde). Nach Abschluss seines Studiums, ging Erich Uhmann 1907 in den Schuldienst, unterrichtete zunächst an der Oberrealschule Chemnitz und danach an der damals in Umwandlung vom Lehrerseminar zu einer höheren Schule (Oberschule) befindlichen Lehranstalt in Stollberg.

Neben seiner pädagogischen Tätigkeit hatte der junge Lehrer vielseitige naturwissenschaftliche Interessen. Er unternahm allein und mit Gleichgesinnten viele Reisen und Wanderungen durch mehrere Länder, um Pflanzen und vor allem Insekten sammeln. Später spezialisierte er sich auf pflanzenschädliche Käfer und der Direktor des deutschen Entomologischen Institutes gab ihm den Rat, sich der Erforschung der hauptsächlich in den Tropen vorkommenden, in 3000 Arten lebenden Stachelkäfer (Hispinæ), einer Unterart der Blätterkäfer, zu widmen. Seitdem ist der Stollberger Freizeitentomologe ein international anerkannter Spezialist der Käferforschung geworden und galt zu seinen Lebzeiten hinsichtlich der Hispinen neben einem auf Hawaii lebenden Amerikaner, als der einzige Experte auf der ganzen Welt. Gleichzeitig vollzog sich für ihn ein Wechsel, der von ihm so geliebten Freizeit, zum musealen Stubenaufenthalt mit forschen, mikroskopieren, zeichnen und einer weltweiten Korrespondenz.

Nun hat gerade die Erforschung der Käferfauna nicht nur eine wissenschaftlich-theoretische Bedeutung, sondern auch eine eminent praktische. Geht es doch um Kenntnisse über eine Tiergruppe, die menschliche Arbeit binnen kurzer Zeit zunichte machen, die Umwelt zerstören kann und die Ernährung ganzer Völker der sogenannten dritten Welt im Zusammenhang mit der in der Plantagenwirtschaft betriebenen Monokultur gefährdet. Die Käfer bilden die artenreichste Gruppe des Tierreiches. Etwas ein Drittel aller Tierarten stellen die Käfer dar. Diese an Formen und Farben so mannigfaltige Gruppe der Tierwelt war schon immer ein beliebtes Objekt von Naturliebhabern und Sammlern, aber vor der wissenschaftlichen Erforschung der Käfer schreckten die meisten wegen der Mühe und Kleinarbeit zurück.

Erich Uhmann widmete seine ganze Lebensarbeit der Erforschung dieser gewiss nicht harmlosen Tiergruppe. Auch in unseren Breiten sind die Käfer Großschädlinge in Wald und Flur. Namen wie Mehl-, Schwarz-, Kartoffel- und Borkenkäfer sprechen für sich. Aber in den tropischen und subtropischen Ländern wimmelt es nur so von Käfern. Allein die Rüsselkäfer sind auf der Welt mit 35.000 verschiedenen Arten vertreten. In dieser Hinsicht hat Erich Uhmann eine beispielhafte Grundlagenforschung mit unmittelbarem praktischen Nutzen betrieben. In vielen Ländern wurden die Ergebnisse seiner Forschung veröffentlicht, zum Beispiel in Genua, Stockholm, Riga, Brüssel, Amsterdam, Rio de Janeiro und sogar während des Krieges 1940 in London.

Die Landwirtschaft vieler Länder profitierte von der unermüdlichen Forschungsarbeit des Stollberger Käferdokters. Als Ergebnis seiner wissenschaftlichen Tätigkeit während seiner Freizeit und im Rentenalter, hinterließ Dr. h. c. Uhmann 220 Spezialarbeiten mit vielen Originalzeichnungen, zwei Bände über die Hispinenkäfer „Chrysomelidae“ und drei Bände seines „Coleopterorum Catalogus Supplementa“, einem Standardwerk über die Käfer.

Horst Rößler